

Protokoll der Sitzung der Katalog-AG

am 08.03.99 im BSZ Konstanz

Teilnehmer:

Frau Bussian	UB Mannheim
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Herr Geith (i.V. für Frau Hofmann)	SULB Saarbrücken
Frau Henßler	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart, BWZ-Zentrale
Frau Horny	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Herr Janka	BSZ Konstanz, Verbundzentrale (bis einschl. Top 1)
Frau Katz	BSZ Konstanz, Verbundzentrale
Frau Kunz	SLUB Dresden
Frau Mallmann-Biehler	BSZ Konstanz, Verbundzentrale (zu Top 0)
Frau Münnich	UB Heidelberg
Frau Payer	HBI Stuttgart
Frau Schiller (i.V. für Frau Scheer)	UB Stuttgart-Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig

Nächster Termin:

26.03.99 in der WLB Stuttgart

Top 0 **Begrüßung**
*** Horizon / Schulung ***

Frau Mallmann-Biehler begrüßt die Katalog-AG in den Räumen des BSZ. Sie stellt Herrn Geith (UB Saarbrücken) und Frau Schiller (UB Hohenheim), die als VertreterInnen von Frau Hofmann (UB Saarbrücken) und Frau Scheer (UB Hohenheim) anwesend sind, vor.

Sie geht im folgenden auf das weitere Vorgehen des BSZ im Zusammenhang mit Horizon ein. Amlibs (American Library Services USA) hat kürzlich die Kooperationspartner über die Tests an der neuen Horizon-Software informiert. Amlibs wird ausführliche Tests durchführen, das bedeutet, daß sowohl Vortests mit einigen wenigen Bibliotheken als auch ausführliche Tests (u.a. zur Performance = Belastbarkeit des Systems) mit einem amerikanischen Bibliothekssystem durchgeführt werden. Diese Vorgehensweise hat das BSZ dazu veranlaßt, sein Konzept zu überdenken und sich von der Katalog-AG beraten zu lassen.

Das BSZ schlägt vor, ab Juli mit den Teilnehmerbibliotheken eine Testphase durchzuführen, der möglichst die gesamte Verbunddatenbank als Grundlage dient. Zu dieser Testphase gehören unter anderem Performance-Tests und Tests der Migrationsdaten. Das BSZ möchte mit dieser Testphase den Bibliotheken die Möglichkeit geben zu testen, ob ihre Bedürfnisse im neuen System abgebildet werden.

Die Katalog-AG stimmt diesem Ansatz voll zu und bittet das BSZ, die Testphase nicht zu kurz zu gestalten.

Die Verbundzentrale wird in Absprache mit der Katalog-AG im April/Mai einen Testplan erarbeiten, der eine Aufgabenverteilung für verschiedene Mitglieder der Katalog-AG vorsieht.

Da die Bibliotheken für die Multiplikatorschulungen entsprechende Schulungsunterlagen benötigen, wird die Verbundzentrale auf die Erstellung dieser Unterlagen besondere Sorgfalt verwenden. Zur Zeit gibt es zur neuen Horizon-Software noch keine vollständige Dokumentation von Amlibs und demzufolge auch nicht von Dynix Deutschland. Die Katalog-AG betont erneut, daß gute Schulungsunterlagen unabdingbar für den Erfolg der Schulungen sind.

Daher erscheint es sinnvoll, die Schulungen nicht zu früh zu beginnen. Außerdem ist durch die Osterferien und den Bibliothekartag, an dem das BSZ mit Veranstaltungen und einem Stand aktiv auftritt, der Zeitrahmen eingengt.

Das BSZ schlägt daher vor, die Schulungen im Juni durchzuführen. Mit der anschließenden Testphase sind insbesondere die großen Bibliotheken flexibler in der Schulung weiterer Mitarbeiter im eigenen Haus und Bibliothekssystem.

Das BSZ wird in den nächsten Tagen einen neuen Schulungsplan erarbeiten und diesen mit den Bibliotheken absprechen.

Frau Schiller fragt an, ob der derzeit unter der Rubrik "Datenbanken" in der BSZ-Homepage angebotene WebPAC der für den Verbundeinsatz geplante OPAC ist. Herr Janka führt aus, daß es sich um einen auf Unimarc basierenden WebPAC handelt, der deshalb auch noch diverse Fehler enthält. So sind z.B. die Signaturen unvollständig vorhanden. Frau Katz erklärt, daß keine Exemplarsätze auf Grund der Struktur der Horizon 5.0 Software geladen werden konnten, so daß Bibliotheken, die ihre Signaturen in den Exemplarsätzen ablegen, nur das

BKZ angezeigt wird. Das BSZ wird eine Liste von bekannten Fehlern in die WWW-Seite des WebPAC einlinken und über die Listen "bszforum" und "bszpartner" informieren.

(s. Anlage 1)

Ein neuer WebPAC, der auf dem Format SUNII basiert, wurde von Dynix ausgeliefert und wird z.Zt. im BSZ getestet.

Top 1: Vorführung des Katalogisierungsclient von Horizon in der Version 5.2g009

*** Horizon / Client ***

Herr Janka führt die Funktionalitäten des Katalogisierungsclient von Horizon vor.

U. a. führt er Verknüpfungen zwischen Norm- und Titeldaten sowie Titel-Titelverknüpfungen vor. Verknüpfungen in Horizon können auf 3 verschiedene Arten durchgeführt werden: über Identnummern, durch Eingabe eines Textstrings und Anklicken eines Linking-Symbols auf der Oberfläche des Client.

Eine genaue Auflistung der Veränderungen von der Beta-Version zur jetzigen Version wird in der Anlage 2 aufgeführt. Hieraus ergibt sich, daß das Modul Katalogisierung zu 70 % realisiert ist und das Modul Dienstrecherche zu 30 %.

Die Katalog-AG diskutiert über den Workform-Manager, mit dessen Hilfe man Masken für die Aufnahme von Lokal-, Titel- und Normdaten erstellen kann. Die Katalog-AG plädiert dafür, daß hier vom BSZ Workforms für alle Normdaten und die wichtigsten Arten von Titelaufnahmen vorgegeben werden (z.B. UW-Workforms, Stücktitel ...)

Außerdem sollten von jeder Bibliothek entsprechend Workforms für die speziellen Belange der Bibliotheken erstellt werden können. So könnte z.B. eine Abteilung, die z.Zt. hauptsächlich Dissertationen erfaßt sich für diese eine Workform erstellen, in der alle nötigen Kategorien bereits vorgegeben sind und diese nur noch entsprechend ausgefüllt werden müssen. Die Katalog-AG begrüßt diese Funktion, die im alten System nicht vorhanden war.

Das BSZ wird dies in sein Konzept zur Userverwaltung mit einfließen lassen.

Top 2: Detailfragen Externformat

*** Horizon / Erfassungsformat ***

Eine weitere Voraussetzung für die Erstellung der Schulungsunterlagen ist die Festlegung des Externformates (=Erfassungsformat) für die Katalogisierung in der künftigen Verbunddatenbank Horizon. Die Katalog-AG empfiehlt ein modifiziertes MAB2-Format.

Frau Katz erläutert, daß das BSZ ein an MAB2 angelehntes Externformat generieren wird. Dies hat den Vorteil, daß der Konverter, der aus dem Internformat SUNII MAB2 erzeugt, für die Exportschnittstelle bestehen bleiben kann. Es bedingt allerdings, daß Konvertierungstabellen, die das Externformat in das Internformat (Speicherformat) SUNII zu Speicherungszwecken umsetzen und die das Internformat SUNII in das Externformat für Anzeigezwecke umsetzen, vom BSZ komplett neu zu generieren sind. Somit ergibt sich im neuen Verbundsystem Horizon die folgende Formatanwendung:

Internformat:	SUNII
Externformat:	SWB, modifiziertes MAB2-Format

Importformat: MAB2 (im Rahmen der Verbundmigration mit geringfügigen Abweichungen für das BSZ)
MAB2 (Standard)
Exportformat: MAB2 (Standard)

Anschließend gibt Frau Katz weitere Informationen zum Exportformat. Auf der von Dynix im Rahmen der Verbundkooperation zu realisierenden MAB2-Exportschnittstelle wird das BSZ eigene Programme aufsetzen, die aus

MAB2 das Export 3-Format
MAB2 das Export 4-Format (aus Export 4 kann wiederum Export 5-Format erzeugt werden)
MAB2 das Export 1-Format (MAB1-Format)
erzeugen. Die Arbeiten zur Erzeugung des Export 3-Formates aus MAB2 sind weitgehend abgeschlossen.
Ebenso arbeitet das BSZ zur Zeit an einem Verfahren zur Erstellung von Katalogzetteln und Druckdateien auf der Basis des MAB2-Formates.

Frau Katz und Frau Horny haben die verschiedenen Möglichkeiten der Abwandlungen von MAB2 als Externformat in einem Papier zusammengestellt. Die Katalog-AG hat hierzu über E-Mail Stellung genommen. Frau Katz faßt die Stellungnahmen zusammen.

Es wird ein an MAB2 orientiertes Format bevorzugt, das 3-stellige Kategoriecodes, einen einstelligen Indikator und Unterfelder enthalten wird. Dabei sollte darauf geachtet werden, daß auf Wiederholfaktoren (d.h. Wiederholung gleichlautender Felder) möglichst verzichtet wird, stattdessen die einzelnen Kategorien hochgezählt werden.

Frau Horny hat zur Verdeutlichung einige Kategorien des Titelformates nach diesem Muster angefertigt.

Die Katalog-AG diskutiert anhand von Vorlagen des BSZ einige grundsätzliche Fragen, wie z.B. die Verknüpfungsstruktur mehrbändiger Werke. Die Katalog-AG spricht sich für folgende Struktur aus:

Die Angaben zum Gesamttitel werden in den Feldern 440 - 444 abgelegt. Die Felder sind durch Unterfelder untergliedert. Die Verknüpfung erfolgt immer zur nächst höheren Einheit. Werke, die über mehrere Ebenen hierarchisch gegliedert sind, werden stets von der untersten Ebene zu den übergeordneten Werken verknüpft. Es werden Unterfelder für die Verknüpfung mit dem Gesamttitel, für die Bandzählung, für die Bandzählung in Sortierform und den Gesamttitel in Vorlageform (unverknüpft) eingerichtet.

Es wird darüber diskutiert, in welchen Fällen eine Abweichung von MAB2 unabdingbar ist und wie dies im neuen Format realisiert werden könnte.

Frau Horny schlägt vor, auf den Sammlungsvermerk im zukünftigen Format zu verzichten. Stattdessen sollte ein Code eingeführt werden. Die Katalog-AG stimmt dem zu.

Frau Hoffmann merkt an, daß es im Bereich der normierten Zeitschriftentitel mehrere "Codenn" geben kann und dies auch entsprechend abgebildet werden muß. Des weiteren werden von der ZDB keine getrennten Felder mehr für "Kurztitel nach INIS" und "Kurztitel nach

DIN 1502" geliefert. Stattdessen wird es in diesem Bereich das Feld "nicht definiert geben. Dies wird in den Formatausarbeitungen berücksichtigt.

Im SWB wurden bisher viele Sachverhalte in 501 abgelegt, die nach MAB in eigenen Feldern abgelegt werden. Die Katalog-AG diskutiert darüber, welche Fußnoten in Zukunft in eigenen Feldern angeboten werden sollen und welche Angaben weiterhin in 501 abgelegt werden sollten. Dies wird in den Formatausarbeitungen berücksichtigt.

Da die Formatdiskussion noch nicht abgeschlossen, das Externformat für die Erstellung der Schulungsunterlagen aber unabdingbar ist, wird vereinbart, die nächste Katalog-AG bereits für den 26.März 99 einzuberufen.

Konstanz, den 18.03.99

Carmen Henßler

Anlage 1:

Verbund-WWW-OPAC unter HORIZON 5.0 (WebPAC)

Zweck:

Der Verbundopac unter HORIZON wurde aufgebaut, um

- das Verhalten des HORIZON-Systems mit den großen Datenmengen des SWB-Verbundes zu testen
- mit dem für die Migration des Verbundsystems auf HORIZON 5.2 (Verbundversion) benötigten "Fastloader" Tests durchzuführen und Erfahrungen zu sammeln
- Überprüfung der aus der BIS-Datenbank entladenen Daten im Migrationsformat MAB2
- im BSZ Erfahrungen mit der Konfiguration der WebPAC-Software von Dynix/AmLibs zu sammeln
- durch Wünsche und Fehlermeldungen von Benutzern Anregungen für die Konfiguration des endgültigen HORIZON-Verbundopacs, der auf der Version HORIZON 5.2 aufsetzen wird, zu sammeln
- eine Entlastung des bisherigen WWW-OPACs, der auf dem Produktionsrechner des BSZ aufsetzt, zu erreichen.

Der **künftige Verbund-WWW-OPAC**, der auf der neuen HORIZON-Software 5.2 aufsetzt, wird neben der Abbildung aller Datenbereiche der jetzigen BIS-Datenbank auch erweiterte Suchmöglichkeiten auf diese anbieten. Verbessert werden neben den Anzeigefunktionen (z.B. Bandlisten) auch die Navigationsmöglichkeiten.

Datenumfang: Stand: 23.10.1998

(An der Erstellung einer aktuellen Datenbank wird zur Zeit im BSZ gearbeitet)

Satzart:	Zahl der geladenen Sätze:	Höchste (BIS-)Idn:
Titelsätze:	6.644.548	6.970.384
Autorensätze:	1.966.726	2.095.382
Körperschaftssätze:	724.590	828.386
Schlagwortsätze:	464.367	489.751
Lokalsätze:	17.820.007	18.748.303

Dateninhalt:

Horizon in der Version 5.0. entspricht in seiner Struktur mehr dem Bibliothekssystem für eine Bibliothek als einem Verbundsystem. So ist es bei HORIZON 5.0 ohne großen Änderungsaufwand nicht möglich, die komplexen Datenstrukturen des Lokalbereichs der SWB-BIS-Datenbank abzubilden. Da der Schwerpunkt der Arbeiten bei Dynix und im BSZ jedoch in der Entwicklung und Inbetriebnahme der neuen Verbundsystemsoftware HORIZON 5.2 liegt, haben wir für diesen OPAC, der natürlich nicht der endgültige Verbund-WWW-OPAC sein wird, einen Kompromiss geschlossen. Dieser sieht folgendermaßen aus: aus der SWB-BIS-Datenbank wurden nur die Bereiche selektiert, die sich ohne Aufwand in der HORIZON-Datenbank 5.0 abbilden lassen und im BSZ in das für die Migration des SWB verwendete MAB2-Format konvertiert. Diese Bereiche sind:

- Titeldatenbereich
- Autorenbereich
- Körperschaftsbereich
- Schlagwortbereich
- Lokalbereich (nur Lokalsätze)

Die Sätze dieser Bereiche wurden in das HORIZON 5.0 zugrunde liegende UNIMARC-Format konvertiert und in die HORIZON-Datenbank mit dem "Fastloader" geladen. Den Konverter, der MAB2 in UNIMARC umsetzt, hat Dynix erstellt. Das BSZ hat für die Abbildung seiner Daten für Recherche- und Anzeigezwecke in einem OPAC eine Kategorienliste geliefert, die nur die hierfür benötigten Felder aufführt, was heißt, daß nicht alle in einem in der SWB-BIS-Datenbank gespeicherten Satz enthaltenen Felder nach UNIMARC konvertiert wurden.

Die Daten des BIS-Titelbereichs wurden in den Titelbereich der HORIZON 5.0-Datenbank übernommen. Die Daten der Bereiche Autoren, Körperschaften und Schlagworte sowie die Serienaufnahmen wurden analog den UNIMARC-Konventionen in dem gemeinsamen Normdatenbereich der HORIZON-Datenbank gespeichert, der allerdings durch separate Indices erschlossen ist.

Bei den Lokaldaten wurde jedes BKZ als eigener Standort definiert und die BIS-Lokalsätze im HORIZON als Exemplare zu diesem Standort abgebildet. Somit war es auf einfache Art möglich, in ein Einbibliothekssystem die Daten eines Verbundsystems abzubilden.

Aus der o.a. Auflistung der übernommenen Datenbereiche der SWB-BIS-Datenbank ergibt sich, daß der Bereich der bibliographischen und zugehörigen regionalen Sacherschließungsdaten weitgehend vollständig abgebildet ist, vom gesamten Lokaldatenbereich jedoch nur die Lokalsätze in HORIZON 5.0 abgebildet werden. Die SWB-BIS-Exemplarsätze und lokalen Sacherschließungsdaten sind also nicht berücksichtigt worden!

Aus den o.g. Sachverhalten ergeben sich nun folgende

Defizite:

Titeldaten

- Bei unselbständigen Werken werden die Verknüpfungen zu den selbständigen Werken nicht abgebildet. Außerdem fehlen Angaben zur Seitenzählung, Umfang usw.
- Unter HORIZON 5.0 werden zu einem übergeordneten Titelsatz sofort alle mit ihm verknüpften, untergeordneten Titelsätze mitangezeigt. Dies führt bei Serien und umfangreichen mehrbändigen Werken zu längeren Aufbauzeiten bei der Anzeige des Satzes. Dies liegt an der Verknüpfungsstruktur in HORIZON 5.0, bei der in übergeordneten Sätzen pro Verknüpfung (d.h. pro Band) ebenfalls ein Rückverknüpfungsfeld aufgebaut wird. In der SWB-BIS-Datenbank existiert im Gegensatz zu HORIZON 5.0 beim übergeordneten Satz nur eine Liste der Identnummern der mit ihm verknüpften Sätze.
- Verknüpfungen zwischen Titelsätzen werden in HORIZON 5.0 anders behandelt als in der SWB-BIS-Datenbank. Verknüpfungen von Bandsätzen zu übergeordneten Titelsätzen werden in anderen Verknüpfungsfeldern gespeichert wie die von Stücktiteln zu übergeordneten Titelsätzen. Entsprechend sind die Rückverknüpfungen auch in anderen Feldern abgelegt. Dies hat zur Folge, daß hauptsächlich bei mehrbändigen Werken, die aus Bandsätzen und Stücktiteln bestehen, zwei Listen "Bände" aufgebaut werden, nämlich eine für die Bände (das sind "od-Sätze") und eine für die Stücktitel. Bei mehrbändigen Werken, die durch selbständige Abteilungen untergliedert sind ("od-Sätze" mit 444) und als Bände Stücktitel haben, führt dies dazu, daß die Abteilungen in einer Liste "Bände" stehen und die Stücktitel in einer separaten Liste "Bände".
- Die Sortierung der Bände bei mehrbändigen Werken mit Bandsätzen erfolgt rein maschinell, d.h. Bd. 10 sortiert nach Bd. 1 und vor Bd. 2. Alle Bandzählungen, die mit Sonderzeichen wie z.B. [oder * beginnen, sortieren am Ende der Liste.
- Die Anzeige der Stücktitel bei einer Serie bzw. einem mehrbändigen Werk erfolgt ohne vorangestellte Bandzählung.

Lokaldaten

- Die SWB-BIS-Lokaldatensätze sind in der HORIZON-Datenbank 5.0 in Exemplarsätze umgesetzt wurden. Da diese Exemplarsätze in erster Linie ausleihrelevante Daten aufnehmen, entfällt der größte Teil der in den SWB-BIS-Lokalsätzen enthaltenen Feldern.
- Bei Bibliotheken, die ihre Signaturen in der SWB-BIS-Datenbank in den Exemplarsätzen erfassen, ist im Lokalsatz nur das BKZ abgebildet. Es kann also keine Signatur angezeigt werden, da sich diese in den nicht übernommenen Exemplarsätzen befindet.
- Es fehlen bei Zeitschriften die gesamten Bestandsangaben.
- Im Gegensatz zum auf der SWB-BIS-Datenbank aufsetzenden WWW-OPAC, kann beim WebPac unter HORIZON 5.0 nicht in die Lokaldaten verzweigt werden. Ein Anklicken des BKZ bewirkt ein Umschalten ins Bib-Info-System, aus dem Informationen zur betreffenden Bibliothek angezeigt werden.

Normdaten

- In der HORIZON 5.0-Datenbank werden Verweisungsformen zu Normdatenansetzungen in eigenen Sätzen abgelegt. D.h.. daß die Autoren-, Körperschafts- und Schlagwortsätze aus der SWB-BIS-Datenbank in viele weitere Sätze aufgesplittet werden. Leider sind in den Stichwortindices zu den Normdaten nur die Ansetzungsformen indexiert. Die Verweisungsformen sind somit nur über die alphabetischen Indices nachgewiesen.

Fehlerliste:

Hinweis: Diese Liste enthält alle dem BSZ bisher bekannten Fehler an deren Behebung gearbeitet wird, bzw. deren Behebung zu aufwendig für diese OPAC-Version ist. Die Liste wird fortgeschrieben.

1. Die Recherchemaske bietet nur wenige Suchkriterien an. Gegenüber der Vorversion wurde das Erscheinungsjahr als einschränkendes Suchkriterium in der Maske nun nicht mehr angeboten, da die hiermit erzielten Ergebnisse fehlerhaft waren.

Anmerkung: Der künftige Verbund-WWW-OPAC wird über erweiterte Suchmöglichkeiten verfügen.

2. Der HORIZON 5.0-Datenbank liegt eine Stopwortliste zugrunde, die das BSZ beim Aufbau dieses Verbund-WWW-OPACs unverändert übernommen hat. Eine Recherche, die nur aus einem oder mehreren Stopworten besteht, führt zur Anzeige verschiedener Z39.50-Fehlermeldungen.

3. Das BSZ hat in der HORIZON 5.0-Datenbank die Umlaute bei der Indexierung in einigen Bereichen mit Hilfe eigener Programme aufgelöst. Entsprechend wurden auch bei der Suchanfrage eingegebene Umlaute aufgelöst an die Datenbank übergeben. Für den Bereich Schlagworte muß dies noch nachgeführt werden, so daß zur Zeit eine Recherche mit Umlauten in Schlagworten zu keinem Treffer führt.

4. Behandlung von Bindestrichen bei der Eingabe über die Recherchemaske:

- Autoren: Suche mit oder ohne Bindestrich führt zu Treffern
- Körperschaften: Suche ohne Bindestrich führt zu Treffern
- Schlagworte: Suche ohne Bindestrich führt zu Treffern
- Titel: Suche ohne Bindestrich führt zu Treffern

5. Das "Anklicken" von Ansetzungsformen zu Verweisungsformen in den alphabetischen Indices der Normdatensätze funktioniert teilweise fehlerhaft, vorzugsweise wenn sich in der Ansetzungsform z.B. Umlaute oder/und Bindestriche befinden. Hier wird die Suchanfrage nach der Ansetzungsform nicht korrekt weitergegeben und führt daher zu keinem Ergebnis.

6. Zu Fehlermeldungen kann es kommen, wenn ein Benutzer während der Recherchesitzung die IP-Adresse wechselt (IP-Adresspool)..

Stand 17.3.1999, BSZ, Cornelia Katz

Anlage 2:

Was ist neu in der am 22.2.1999 ausgelieferten und am 5.3.1999 korrigierten HORIZON 5.2g009-Version gegenüber der HORIZON Beta-Version 3.11 vom 15.12.98

Im folgenden sind die wichtigsten Fortschritte und Fehlerbehebungen der am 22.2.99 und am 5.3.99 gelieferten HORIZON Datenbank- und Software-Version 5.2g aufgelistet. Viele der darin enthaltenen und hier aufgeführten Korrekturen, Änderungen und Weiterentwicklungen sind auf dem ersten Blick im HORIZON-Client noch nicht sichtbar, da es sich zum großen Teil um erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten handelt, die erst noch in die Datenbank-Generierung eingebracht werden müssen. Andere Teile betreffen die Import- und Export-schnittstellen und v.a. die Administration und Pflege der Datenbank und der Client-Software.

Modul Katalogisierung / Datenbank

- Der Workform-Manager erlaubt nun das Erzeugen, Bearbeiten und Löschen von Workforms im SUNII-Intern- und MAB2-Format. Zuvor waren z.B. keine leeren Felder erlaubt.
- Das Erzeugen eines neuen Datensatzes über eine Workform in SUNII und MAB wurde optimiert.
- Neue Funktionskomponente "LÖSCHE Datensatz" aus der Katalogisierung heraus, entsprechend den Anforderungen der Funktionsbeschreibung "Katalogisierung". Dies war in der Beta-Version noch nicht vorhanden.
- Weitergehende Indexdefinitionen gemäß erster Vorgaben der Kooperation (Vorlage von Frau Katz) wurden konfiguriert. Zuvor waren nur beispielhafte Indexdefinitionen vorhanden.
- Die Konfiguration und Steuerung des Speicherprozesses von manueller Katalogisierung und Import wurde vereinheitlicht. Zuvor wurden getrennte Prozeduren verwendet.
- In den "Marc Maps" können nun Elemente mit beliebiger Länge aber bestimmten Anfang definiert werden. Das ist notwendig für bestimmte Indexdefinitionen der Kooperation.
- Ausserdem gibt es Erweiterungen bei den "Marc Maps" für Zeichen- und Stringumsetzungen. Das ist u.a. notwendig für die Typ-Bestimmung von MAB-Sätzen.
- Die Index-Tabellenstruktur wurde erweitert: konfigurierbar ist nun die Speicherung des Darstellungsstrings zusammen mit dem normalisierten String (Normierung von Sonderzeichen, Umlauten etc. für die Indexierung), dadurch wird eine Entkoppelung der Definition der Darstellung und des Suchverhaltens eines Indexes erreicht.
- Dieser Normalisierungsprozesses bei der Indexbildung ist nun konfigurierbar und verfügt außerdem über eine Schnittstelle für User-Exits (Programmprozeduren). In der Beta-Version war dies für die alphabetische und Stichwortsuche nur hardcodiert verfügbar.
- Erweiterung der Funktionalität "Verknüpfungsaufbau" innerhalb des Katalogisierungs-Editors für die Katalogisierung:
 - "Drag and drop"-Technik mit zwei offenen Sätzen
 - "Eintipp"-Technik (wahlweise über Verknüpfungsidnummern oder Text) und Verknüpfungsauflösung durch Matching (interne Suche) entweder per Knopfdruck oder

beim Abspeichern. Dies funktioniert stabil in USMARC, noch mit Fehlern in der Konfiguration im SUNII-Format. War in der Beta-Version in diesem Umfang nicht vorhanden.

- Erweiterung der Darstellungsoptionen der Katalogisierung für Katalogisierungs-Format:
 - So kann der Abstand zwischen Kategoriekennzeichen und Indikator wahlweise bis auf "Null" gesetzt werden,
 - Die Nicht-Sortierzeichen können über die Tastatur (Shortcut CTRL-SHIFT+N) eingefügt werden.
- Individuell verstellbare Tastaturbelegungen mit Editorfunktionen (Shortcuts) pro Benutzer oder Benutzergruppe
- Möglichkeit der Integration einer konfigurierbaren Rechtschreibkontrolle, die steuerbar bis auf Subfield-Ebene herab und abhängig z.B. von dem vergebenen Sprachcode im Datensatz, die standardmässigen Wörterbücher von MS Office verwenden kann. Neu.

Dienstrecherche

- Fertiggestellte Implementation der "Mittelschicht" als API (Programmschnittstelle) für die Benutzeroberfläche und als "Host" für datenbankabhängige Dienste. Neu!
- Die in den Grundfunktionen fertige "Search-Engine" für die Sunrise-Datenbank ermöglicht z.Zt. nur das "Browsing" über die Alphabetische Suche und eine erste einfache Stichwort-Suche. Ist gegenüber Beta-Version neu, aber noch mit unveränderter Funktionalität.
- Auslieferung einer Basisversion der künftigen Benutzeroberfläche der Dienstrecherche, zusätzlich zur provisorischen Benutzeroberfläche der Beta-Version bei allerdings noch unveränderter Funktionalität.

Datenimport und-export

- Import von MAB2-Daten incl. Verknüpfungsaufösungen und Dublettenkontrolle. Zuvor gab es noch keine Dublettenkontrolle und nur ausgewählte Verknüpfungskategorien
- Erweiterte Funktionalität des Importprozesses:
 - Insert new record
 - Update existing record
 - Delete existing recordZuvor nur "Insert New".
- Die neue Komponente "Import File Viewer" ermöglicht Sicht auf und Vorauswahl von Datensätzen.
- Die Softwarekomponenten für den Import wurden auf die Verwendung mit dem Fastloader vorbereitet, der für das schnelle Umladen der Migrationsdaten eingesetzt werden soll. Der Fastloader selber wird z.Zt. noch optimiert. Eine Vorversion befindet sich im BSZ für eine Erprobungsphase im Einsatz.
- Die Konfigurationstabellen für den Export (in Vorbereitung insbesondere für den MAB2-Lieferdienst) sind erweitert worden.

Administration

- Der Tabellen-Editor wurde um die Fähigkeit erweitert, bestimmte Einzelsätze der Tabellen in einem mehrseitigen Formular zu editieren, zuvor war nur eine Tabellenansicht verwendbar.
 - Die Formularansicht erlaubt die vom klassischen HORIZON bekannten Editiermöglichkeiten für:
 - Domain values
 - Code lookup
 - Blink records (Verknüpfung zu anderen Tabelleneinträgen)
- Darüber hinaus
 - Mehrspaltige code lookups
 - Mehrstufige blink records
- Die Datenbank-Bildungs-Skripte wurden stark verallgemeinert und ermöglichen eine leichte Erweiterbarkeit und flexible Versionsbildung. Stand bisher nur hardcodiert zur Verfügung.
- Die Installationsprozedur für den HORIZON-Client wurde stark vereinfacht und erfolgt nun in einem Schritt (incl. der Anpassung oder Installation der Datenbankzugangssoftware). Zuvor waren mehrere Schritte notwendig.

15.03.99

Dieter Janka